

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der Countdown hat begonnen – in einem Monat, am 30. September, beginnt der diesjährige BfDT-Jugendkongress. Nach der Absage im letzten Jahr freuen wir uns sehr, in diesem Jahr rund um den Tag der Deutschen Einheit Jugendliche aus ganz Deutschland nach Berlin einladen zu können. Insgesamt 49 Workshops und Außenforen versprechen ein vielfältiges Programm unter dem Motto "Vereint aktiv für unsere Demokratie!". Debattiert werden u.a. Mechanismen hinter Verschwörungsideologien, der Umgang mit Fake News und die Frage, wie man als weiße Person antirassistischer Ally sein kann. Außerdem werden wir uns auf vielfache Weise mit dem Schwerpunktthema der Deutschen Einheit beschäftigen. Interessierte können sich gerne weiterhin anmelden.

Am 19. September ist Tag der Zivilcourage. Zu diesem Anlass lädt das Courage!Office in diesem Jahr unter dem Motto "Du hast die Wahl" erstmalig zur CourageWoche ein. Zivilgesellschaftliche Akteure stellen in der Woche vom 13. bis 19. September ihre Arbeit vor, halten Vorträgen zu aktuellen Themen und bieten Workshops und Aktionen an, um Handlungsideen für Zivilcourage aufzuzeigen.

Im Herbst geht es außerdem mit den Preisverleihungen des Aktiv-Wettbewerbs weiter. Die Preisträgerprojekte der Jahrgänge 2019 und 2020 aus Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen werden ausgezeichnet. Außerdem laufen die Planungen für den Aktiv-Preisträger-Workshop im November weiter auf Hochtouren, der dieses Jahr erstmalig in Dresden stattfinden wird.

Am 29./30. Oktober findet außerdem unsere Kooperationsveranstaltung "Anti-Schwarzer Rassismus geht alle an: Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken – Vielfalt fördern" statt. Wir haben mit Karen Taylor von unserem Kooperationspartner Each One Teach One e.V. vorab über die Arbeit des Vereins und dessen intersektionalen Ansatz gesprochen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen,

das Team der Geschäftsstelle des BfDT

Inhaltsverzeichnis

BfDT Aktuelles

- Countdown zum Juko 2021 – jetzt noch schnell anmelden!
- Band gesucht!

Save the Date

- Termine rund um den Aktiv-Wettbewerb
- Erstmals CourageWoche zum Tag der Zivilcourage

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

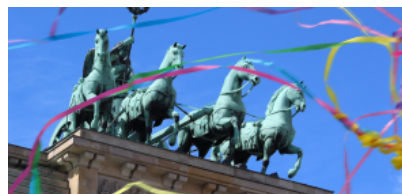
- Im Gespräch mit Karen Taylor: Wie wir anti-Schwarzem Rassismus als Zivilgesellschaft entgegentreten

Newsletter August 2021

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

BfDT Aktuelles

Countdown zum Juko 2021 - jetzt noch schnell anmelden!



Juko 2021 © BfDT

Der Tag der Deutschen Einheit und damit der BfDT-Jugendkongress 2021 rücken näher. Wir freuen uns nach der Absage 2020 in einigen Wochen wieder engagierte Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Deutschland in Berlin empfangen zu können. Der Juko 2021 wird vom 30. September bis 03. Oktober im **bcc** am Alexanderplatz stattfinden und trägt in diesem Jahr das Motto "Vereint aktiv für unsere Demokratie!".

Alle Teilnehmenden erwartet auch in diesem Jahr ein vielfältiges Workshopangebot: Insgesamt 49 Workshops und Außenforen stehen auf dem Programm, [auf unserer Homepage](#) gibt es einen Blick vorab in das Programmheft. Wir werden aktuelle Themen und Fragestellungen bearbeiten, etwa wie die Mechanismen hinter Verschwörungsideologien funktionieren, wie wir mit Fake News umgehen können und wie man als weiße Person antirassistischer Ally sein kann. Außerdem werden wir uns auf vielfache Weise mit dem Schwerpunktthema der Deutschen Einheit beschäftigen – aus historischer Perspektive aber auch aus heutiger Sicht.

Die [Anmeldung](#) zum Jugendkongress 2021 ist weiterhin möglich. Anmelden können sich zunächst die Leitungen der Gruppen, die teilnehmen. Aufgrund der Pandemie können in diesem Jahr nach jetzigem Stand der Dinge nur 240 Teilnehmende nach Berlin zum Juko 2021 eingeladen werden.

Um trotzdem die Vielfalt der Gruppen zu gewährleisten, haben wir deshalb ausnahmsweise die Gruppengröße auf vier Teilnehmende zzgl. Gruppenleitung reduziert.

Es gelten in diesem Jahr außerdem besondere Zugangsvoraussetzungen. In unseren [FAQs](#) haben wir weitere Informationen zu einem sicheren Besuch/den Besonderheiten des BfDT-Juko 2021 für Sie zusammengestellt. Das Hygienekonzept für das a&o Hostel Kolumbus finden Sie [unter www.aohostels.com/de/covid-19/](http://www.aohostels.com/de/covid-19/) und für den Veranstaltungsort bcc auf unserer Homepage. Außerdem finden Sie dort auch eine Download-Liste der Testmöglichkeiten in der Umgebung der Unterkunft und des Veranstaltungsortes, die regelmäßig aktualisiert wird.

Aktuelle Informationen zum Jugendkongress finden Sie auch auf [Facebook](#) und [Instagram](#).

Bis bald in Berlin!

Band gesucht!



Band gesucht © Pexels

Die Planungen für den diesjährigen Jugendkongress befinden sich in den letzten Zügen. Und nun sind die Teilnehmenden gefragt: Wir suchen eine Band, die die **Eröffnung des Jugendkongresses am Abend des 30. September** musikalisch begleitet.

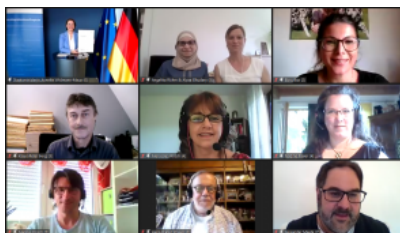
Gerne würden wir eine Gruppe aus dem Kreis der Juko-Teilnehmenden gewinnen und ihnen die Chance geben vor über 200 Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Kuppelsaal des bcc in Berlin zu spielen.

Interessierte können sich gerne unter buendnis@bpb.de bei uns melden. Wir bitten Euch, zwei bis drei Hörbeispiele und eine kurze Begründung mitzusenden, warum Ihr Lust habt, beim Juko aufzutreten.

Wir freuen uns auf die Einsendungen und den musikalischen Auftakt zum Juko 2021 mit Euch zu gestalten!

Save the Date

Termine rund um den Aktiv-Wettbewerb



Die Preisträgerprojekte aus Baden-Württemberg © BfDT

Ende September entscheidet der BfDT-Beirat über die Preisträger/-innen des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2021. Neben der Auswahl der Preistragenden gehören aber auch die Preisverleihungen und das seit 2019 jährlich stattfindende Workshop-Angebot zu unseren festen Terminen im Kalender. Wir laden Sie daher herzlich ein, sich folgende Termine freizuhalten:

Am **12. Oktober** wird die digitale Preisverleihung zur Auszeichnung der Preisträgerprojekte von 2019 und 2020 aus **Nordrhein-Westfalen** stattfinden, in der Woche darauf

folgt am **21. Oktober** die Auszeichnung aller **niedersächsischen Preisträgerprojekte**. Die Laudationen für die ausgezeichneten Projekte werden Mitglieder aus dem BfDT-Beirat übernehmen.

Den Abschluss der insgesamt neun Preisverleihungen dieses Jahr bildet am **11. November** die Preisverleihung der **Preistragenden aus Sachsen** – und diese planen wir sogar in Präsenz in Dresden!

Außerdem laden wir alle Preisträger/-innen ein, sich den **12./13. November** freizuhalten. Hier planen wir – ebenfalls in Präsenz – das diesjährige **Workshop-Wochenende in Dresden**. Seit 2019 erhalten alle Preisträger/-innen des Wettbewerbs "Aktiv für Demokratie und Toleranz" neben ihrem Preisgeld, ihrer Urkunde und der Teilnahme an einer öffentlichen Preisverleihung jährlich eine Einladung zu einem Workshop-Angebot. Nach einem Auftakt in Hannover 2019 und einer Fortsetzung in Halle (Saale) 2020 befinden wir uns nun mitten in den Planungen für die dritte Ausgabe. Da wir die Inhalte des Workshops gemeinsam mit den Preisträger/-innen erarbeiten wollen, haben wir uns im vergangenen Monat mit 20 Aktiv-Preisträger/-innen digital zusammengesetzt und uns über mögliche Themen ausgetauscht. Jetzt arbeiten wir an dem diesjährigen Programm und freuen uns auf ein (Wieder-)Sehen im November!

Erstmalig CourageWoche zum Tag der Zivilcourage



CourageWoche © Courage!Office

Sie zeigen Haltung, sind engagiert und machen sich stark für Zivilcourage: Engagierte Akteure aus der Zivilgesellschaft schließen sich am [Tag der Zivilcourage](#) in einer bundesweiten Aktion zusammen, um das öffentliche Bewusstsein für Zivilcourage zu stärken und rund um das Thema zu informieren. Der Aktionstag wurde vom [Tu was! Zeig Zivilcourage! e.V.](#) ins Leben gerufen und findet jährlich am 19. September statt. Die Konzeption und Koordination übernimmt das [Courage!Office](#) aus Bensheim in Kooperation mit dem [Bundesnetzwerk Zivilcourage](#).

Zivilcourage ist für jede Demokratie essentiell, denn sie braucht engagierte Menschen, die füreinander einstehen. Mediale Aufmerksamkeit erfährt Zivilcourage jedoch oftmals nur als Schlagzeile, wenn es einen negativen Vorfall gegeben hat. „Gerne fordern Politiker/-innen die Bürger/-innen zu mehr Zivilcourage auf. Das ärgert mich sehr, denn leider fehlt eine nachhaltige Rückendeckung aus der Politik beim Thema Zivilcourage und die ehrliche Debatte darüber. Und die Presse meldet sich nur, wenn es etwas Negatives im Zusammenhang mit Zivilcourage zu berichten gibt. Das ist kontraproduktiv und verbreitet Angst, couragiert zu handeln!“, sagt Salome Saremi-Strogusch, Initiatorin des Projekts Courage!Office und Vorstandin von [Fabian Salars Erbe e.V.](#)

In diesem Jahr wird der bundesweite Tag der Zivilcourage erstmalig zur CourageWoche erweitert. Anlässlich der bevorstehenden Bundestagswahl lautet das Motto „DU hast die Wahl“. Im Mittelpunkt der [Aktionswoche](#) steht die Sichtbarmachung zivilgesellschaftlicher Akteure: Sie stellen in der Woche vom 13. bis 19.09.21 ihre Arbeit vor, halten Vorträgen zu aktuellen Themen und bieten Workshops und Aktionen an, um Handlungsideen für Zivilcourage aufzuzeigen.

Das Courage!Office lädt haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in Vereinen, Verbänden und Stiftungen, Unternehmen und Behörden, Studierende aller Fachrichtungen, Journalisten sowie alle weiteren ein, die dazu beitragen wollen, die Ziele des Tages der Zivilcourage zu erreichen. „Wir freuen uns über ein stetig wachsendes Courage-Netzwerk. Nur gemeinsam können wir auch einen nachhaltigen gesellschaftlichen Beitrag leisten“, sagt Salome Saremi-Strogusch.

Teilnehmende können sich untereinander vernetzen und im Zusammenschluss des Bundesnetzwerk Zivilcourage verbünden.

Informationen über das Courage!Office

Um eine bessere Vernetzung, Kooperation und Sichtbarkeit all derer zu erzielen, die überall in Deutschland einen wertvollen Beitrag für Zivilcourage leisten, wurde das Courage! Office ins Leben gerufen, das vom gemeinnützigen Verein Fabian Salars Erbe e.V. aus Bensheim an der Bergstraße getragen wird. Das Courage! Office unterstützt das Bundesnetzwerk Zivilcourage, ein Zusammenschluss unterschiedlicher Vereine, Institutionen, Stiftungen und Einzelpersonen, die sich für eine zivilcouragierte Gesellschaft stark machen.

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

Im Gespräch mit Karen Taylor: Wie wir anti-Schwarzem Rassismus als Zivilgesellschaft entgegentreten



Karen Taylor von EOTO e.V. © Julia Zimmermann

Am 29./30. Oktober findet die Veranstaltung des BfDT "Anti-Schwarzer Rassismus geht alle an: Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken – Vielfalt fördern" in Kooperation mit [Each One Teach One e.V. \(EOTO e.V.\)](#) und der [Staatsministerin für Integration und Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration](#) statt. Vorab haben wir mit Karen Taylor von EOTO über die Arbeit des Vereins und Rassismus im zivilgesellschaftlichen Engagement gesprochen.

Each One Teach One e.V. ist eine Anlaufstelle für Schwarze, afrikanische und afrodiasporische Menschen in Deutschland.

Zu den Schwerpunkten des Vereins gehören neben Rassismusprävention auch Empowerment und Communitybuilding Schwarzer Menschen in Deutschland. Das Ziel ist, die Sichtbarkeit dieser Gruppen zu erhöhen und ihre politische Teilhabe zu stärken. Zur Arbeit von EOTO gehören unter anderem verschiedene Projekte der Jugendarbeit, die wissenschaftliche Arbeit zu Lebensrealitäten Schwarzer Menschen in Deutschland mit der Studie #Afrozensus, Anti-Schwarzer-Rassismus (ASR)-kritische Bildungsarbeit und

Erstellung von Bildungsmaterialien, sowie eine Antidiskriminierungsberatung. Seit 2020 ist EOTO zudem Kompetenzzentrum Anti-Schwarzer Rassismus im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!".

Immer wieder taucht der Begriff der Intersektionalität bei der Arbeit von Each One Teach One e.V. auf, zum Beispiel gibt es die Video-Reihe [Anti-Schwarzer Rassismus - Intersektional](#) zum Thema intersektionale Diskriminierung. Der Begriff Intersektionalität beschreibt den Umstand, dass sich oft verschiedene Formen der Diskriminierung bei Personen überlagern und verschränken. So zum Beispiel bei queeren Schwarzen Menschen, die oft sowohl Rassismuserfahrungen machen, als auch von Homophobie betroffen sind. Was bedeutet dieser intersektionale Ansatz für die Arbeit von EOTO?

Karen Taylor: „Die Grundregel, die sich daraus für EOTO ergibt ist, dass wir uns natürlich als Verein für Schwarze Menschen einsetzen, dabei aber immer im Blick haben, dass zum einen Schwarze Menschen nicht nur in der Gruppe von Schwarzen, afrikanisch, afrikanisch-diasporischen Menschen eine Marginalisierung erleben, sondern, dass sie durch die Verschränkung mit anderen marginalisierten Gruppen immer noch einer zusätzlichen Diskriminierung ausgesetzt sein können. Denn diese Diskriminierung verstärkt sich oft auch noch durch andere Kriterien, wie z.B. den sozialen Status, Gender, Ability, usw.

Wenn wir Richtung Jugend gucken, haben wir dort einen sehr starken Fokus auf die Themen gesetzt, die oft ausgelassen werden. Wenn wir uns die Schwarzen Communities anschauen, ist es eine relativ neue Entwicklung, dass auch queere Schwarze Gruppen mit in den Fokus genommen werden, also versuchen wir auch im Bereich der Jugend einen Raum zu schaffen für queere Schwarze Jugendliche. Wir wissen, dass das Gender eine große Rolle spielt – zum einen durch die Diskussion in der Dominanzgesellschaft, zum anderen aber auch durch die Diskussion, die innerhalb der Communities passiert. Im Rahmen vom Kompetenznetzwerk haben wir die Reihe zur Intersektionalität rausgebracht, weil wir merken, dass es auch in der politischen Arbeit sehr schwierig ist, gegen dieses ‚in-Silos-denken‘ anzukämpfen und wir nicht weiterkommen, wenn wir uns einfach nur isoliert als Schwarze Gruppe betrachten. Also zum einen ist es ein ‚die-Unsichtbarkeiten-aufbrechen-wollen‘, zum anderen aber auch einfach eine Notwendigkeit, sich mit anderen Gruppen zu identifizieren und zu verbünden.“

Das BfDT setzt sich auf verschiedene Weisen für Vereine, Initiativen, etc. aus dem Bereich zivilgesellschaftliches Engagement ein, die sich für unsere Demokratie und eine tolerante und offene Gesellschaft einsetzen. Wie können Organisationen dafür sorgen, dass die eigenen Strukturen antirassistisch und rassismuskritisch aufgebaut sind und rassistische Diskriminierung keinen Platz hat?



EOTO © EOTO e.V.

Karen Taylor: „Was wir sagen können ist, dass es vor allem einen politischen Willen von der Führungsebene geben muss, die Organisation dahingehend zu entwickeln. Es reicht nicht, sich Menschen of Color oder Schwarze Menschen reinzuholen und dann zu sagen ‚Wir sind divers‘. Denn wir müssen feststellen, dass eigentlich alle Strukturen rassismuskritisch betrachtet werden müssen und wir überall Ausschlüsse und Diskriminierung vorfinden. Das ist einfach eine Tatsache und das sprechen die wenigsten Organisationen so klar aus.

Der zweite Schritt ist dann, sich professionelle Hilfe zu holen, d.h. professionelle Gespräche mit Personen zu führen, die das beruflich machen und sich die Struktur angucken. Auch muss individuell definiert werden, wo man hinwill. Oft ist ein erster Schritt eine Bestandsaufnahme. Es wird also innerhalb der eigenen Belegschaft gefragt, wie Diskriminierung wahrgenommen wird, ob es Beschwerdemöglichkeiten gibt und wie mit Beschwerden umgegangen wird. Oft ist es dann so, dass genau solche Beschwerdemechanismen entweder verbessert oder erstmal eingerichtet werden müssen. Ich glaube, das ist etwas, was sehr handhabbar ist und auch direkt zeigt, wo eine Organisation steht, wenn sie diesen Prozess beginnt. Ganz wichtig ist, dass man diese Prozesse nicht einfach nur ablädt auf die – oft wenigen – Menschen, die Rassismuserfahrungen machen oder sagt: ‚Die sind jetzt Diversitätsbeauftragte oder Expert/-innen‘. Ansonsten bringt man diese Menschen, auch wenn sie vielleicht sogar mit der Intention angefangen haben, in dieser Struktur genau das zu verändern, in eine schwierige Lage.“

Um anti-Schwarzem Rassismus entgegenzuwirken braucht es eine Wissensrundlage, eine Bestandsaufnahme der Lebensrealitäten Schwarzer Menschen. Aus diesem Grund hat Each One Teach One e.V. eine Umfrage ins Leben gerufen – den [Afrozensus](#). Untersucht werden Demografie und sozio-ökonomischer Hintergrund, Diskriminierungserfahrungen, Rechtsbewusstsein und Handlungsbedarfe. Die Ergebnisse der Umfrage werden im Herbst 2021 veröffentlicht. Wie genau können die Ergebnisse genutzt werden? Wie können sie evtl. auch im Kontext zivilgesellschaftlichen Engagements aufgegriffen werden?

Karen Taylor: „Die Intention war zum einen, eine Datenlage von den Lebenserfahrungen von Menschen afrikanischer Herkunft, Schwarzen und afrodiasporischen Menschen in Deutschland zu haben. So eine Umfrage gab es in diesem Umfang noch nicht. Das ging einher mit dem Interesse daran, wie Schwarze Menschen in Deutschland arbeiten, ob sie entsprechend ihrer Abschlüsse angestellt sind, wo sie wohnen und so weiter. Diese Daten sollen uns auch communityintern ein besseres Bild von uns geben, denn wir werden sehr oft einfach nicht erwähnt, nicht mitgezählt, nicht mitgedacht. Die Daten sollten aber auch für die politische Arbeit genutzt werden, sodass wir ganz klar aufzeigen können, wo Menschen afrikanischer

Herkunft systemisch ausgeschlossen werden. Ich gehe davon aus, dass uns die Daten zu sehr präzisen Forderungen verhelfen werden, die auch von der Zivilgesellschaft aufgegriffen werden können. Denn Aussagen wie ‚Ich habe so und so viel Zeit für ehrenamtliche Arbeit in der Woche‘ oder ‚Ich leiste bereits so und so viel Stunden ehrenamtliche Arbeit in der Woche‘ können von der –Zivilgesellschaft aufgegriffen werden, um Angebote und direkte Ansprachen in Richtung Menschen afrikanischer Herkunft zu machen. Wir sehen, dass es in den weißen Dominanzstrukturen der Zivilgesellschaft noch nicht so oft zu einer Verbindung mit den Schwarzen Communities kam. Wenn diese aber zeigen, dass es durchaus ein Interesse gibt, ehrenamtliche Arbeit zu machen und beispielsweise die Freiwillige Feuerwehr, die ja immer wieder sucht, weiß, dass es bei den Schwarzen Communities Zeit gibt, kann die Ansprache verändert werden. Von daher glaube ich, dass unsere Ergebnisse auch für die gesamte Zivilgesellschaft sehr relevant sein werden.“

Impressum

Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel. 030/ 25 45 04 466
Fax 030/ 25 45 04 478

© 2021 BfDT